

Neue Liste tritt in Hallstatt an



„Sitzen alle in einem Boot“ - die Protagonisten des Vereins Bürger für Hallstatt.
Foto: Franz Frühauf

HALLSTATT. „Wir sitzen alle in einem Boot und möchten nur das Beste für Hallstatt“ - dies verlaute der Verein Bürger für Hallstatt, der bei der Gemeinderatswahl 2015 antreten will. Angesprochen auf die Vereinsgründung meinte Obfrau Sigrid Brader: „Vorweg salopp gesagt, unser Verein ist nicht gegen 'die Gemeinde'. Aber ein paar Körner Salz lösten eine Lawine aus. Wir waren der Meinung, dass im letzten Winter eine Splittstreuung ausreicht. Leider kam eine unerwartete Reaktion unseres Bürgermeisters. So begannen wir Unterschriften gegen die Salzstreuung in Hallstatt zu sammeln. 166 Hallstätterinnen und Hallstätter haben unser Anliegen unterstützt. Die Unterschriftenliste wurde dem Bürgermeister übergeben, geändert hat sich - bisher - nichts. Durch unsere Vereinsgründung haben sich natürlich auch unsere Ziele erweitert. Wir lehnen die fortschreitende Vermarktung unseres Lebensraumes und die Förderung des Massentourismus in Hallstatt ab. Infos über unseren Verein gibt es im Internet unter www.bfhallstatt.at“ Schriftführer Fritz Idam kritisiert die spärlichen Informationen zur geplanten Umwidmung des historischen Amtshauses für ein Hotelprojekt. Das Amtshaus müsse im öffentlichen Besitz bleiben und einer öffentlichen, kulturellen Nutzung zugeführt werden und sollte seiner Ansicht nach ein Welterbezentrum werden. Derzeit laufe bereits eine Unter-

schriftenaktion gegen die Hotelprojekte Amtshaus und Gosaumühle. Unterschreiben kann man im Internet oder persönlich bei den Vorstandsmitgliedern - Obfrau Sigrid Brader, Obfrau-Stv. Anna Krumböck, Kassierin Renate Streitmaier, Kassierin-Stv. Isabelle Fischer, Schriftführer Fritz Idam, Schriftführer-Stv. Thomas Schwarzmayr. Anna Krumböck ergänzt: „Sehr wichtig ist uns in Zukunft auch die Einbeziehung aller Bürgerinnen und Bürger in die kommunalen und regionalen Entscheidungsprozesse sowie die Förderung der Lebensqualität in Hallstatt. Außerdem möchten wir bei der nächsten Wahl 2015 einige Sitze im Gemeinderat erlangen.“ Bürgermeister Alexander Scheutz (SPÖ) meint, er habe durch den Verein politisch nichts zu befürchten: „Hallstatt zeichnet sich bisher aus, gemeinsam und geschlossen nach außen aufzutreten. Daher wäre ich sogar froh, wenn mehr HallstätterInnen bei unseren laufenden Projekten mitarbeiten würden. Auf keinen Fall sollte Unruhe in unserem Ort durch einen Verein entstehen. Ein Welterbezentrum im Amtshaus, welches die Orte Bad Goisern, Hallstatt, Obertraun und Gosau verbindet, würde in Zukunft noch mehr konzentrierten Massentourismus in unseren Welterbeort bringen.“ Die Meinung der Hallstätterinnen und Hallstätter zu diesem Verein sei derzeit pro und kontra.

FIAT FIAT Sedici 4x4 MYLIFE
€ 17.400,-

UNTERBERGER
seit 31 Jahren in Bad Goisern
Tel.: 06135/8262

UHREN - JUWELEN
Seidel
Fab. C. CAESAR
4820 Bad Ischl • Auböckplatz 3 • Tel.: 06132/23584

Bürgerlisten zwicken Bürgermeister

von Manfred Madlberger



redaktion@ischlerwoche.at

Was ich in einem meiner letzten Kommentare eigentlich für Bad Ischl „angeregt“ hatte, wird nun in Hallstatt Realität. Dort manifestierte sich der Bürgerprotest nun zu einer politischen Kraft, die bei den nächstjährigen Wahlen anzutreten gedenkt: der Verein Bürger für Hallstatt, der u.a. gegen die „fortschreitende Vermarktung“ des Lebensraumes und die „Förderung des Massentourismus“ eintreten will. Ein Stein des Anstoßes sind die zwei geplanten Hotelprojekte, bei deren Präsentation (kleines Anekdotchen) ein Verantwortlicher vor versammelter Menge erklärte, man wolle, dass die Gäste dann nicht mehr ins Heritage, sondern zu ihnen kommen. Die Präsentation war im Heritage - so macht man sich präventiv beliebt! Der Verein kann wohl auf nicht wenige Proteststimmen und Stimmen von Hallstättern hoffen, die sonst nicht wüssten, wohin sie ihr Kreuz machen sollten bzw. die sonst für die (nicht vorhandenen) Grünen stimmen würden. Potential: zweistellig. Und wie auch hierzulande schon - in Ebensee und St. Wolfgang - bewiesen, zwicken die Bürgerlisten in erster Linie den Bürgermeister samt seiner Partei. Zwar ist für die regierenden Hallstätter Sozialdemokraten angesichts des letzten Wahlergebnisses von 71,58 Prozent die Möglichkeit, die Absolute einzubüßen, praktisch Null, aber: Jene 8,22 Prozent, die die SPÖ in Hallstatt '09 zulegte, können nächstes Jahr schnell wieder weg sein. Noch hat Bürgermeister Alexander Scheutz die Zeit, „gegenzusteuern“. Die Bürgerliste wiederum wird Ideen vorlegen müssen, was sie zu tun gedenkt, damit noch etwas Leben und Wirtschaftskraft in Hallstatt bleibt, damit die Welterbegemeinde nicht noch mehr zum „Touri-Durchzugsort“ mit einer durchschnittlichen Verweildauer von einem Stück Kuchen und 200 Fotos wird. Auch in Goisern wird derzeit „aufgemuckt“. Dort sieht sich Bürgermeister Ellmer mit Unmut gegenüber der geplanten Spar-Verlegung auf das Stephaneum-Areal konfrontiert. Außerdem machen zur Zeit Anrainer eines angedachten Bahnunterführungs-Projektes dagegen mobil (Angst vor Hochwasser), ehe dies überhaupt konkret wird. Sollte sich dort auch noch eine Bürgerliste formieren (manche munkeln bereits), könnte es für die Roten in Goisern potentiell unbequem werden: 2009 erzielte die SPÖ in Goisern 57,06 Prozent bei einem Verlust von 6,27% gegenüber 2003. Wenn der Trend so weiter geht, wird's knapp. Angesichts einer Begebenheit bei der jüngsten Goiserer Gemeinderatssitzung könnte man mutmaßen, dass sich bereits Nervosität einstellt: Ein SP-Gemeindevertreter soll bei der öffentlichen Fragestunde auf eine Wortmeldung rund um das Thema Stephaneum-Areal/Verbauen etwas ungehaltener reagiert haben, als es sich für einen Politiker gegenüber dem Bürger gehört.....